

Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) und andere Motoneuronenerkrankungen

Das Wichtigste für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen

Patrick Weydt, Sarah Bernsen, Johannes Friese, Peter Körtvelyessy: Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) und andere Motoneuronenerkrankungen. Das Wichtigste für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen. München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH, 2024; 144 Seiten, 39,00 Euro; ISBN 9783437217814

Motoneuronenerkrankungen und insbesondere die amyotrophe Lateralsklerose (ALS) stellen aufgrund der Tragweite der Diagnose und der oft raschen Progredienz der schweren Symptome, eine der großen Herausforderungen der Neurologie dar. Mit 10000 Betroffenen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist die Erkrankung nicht häufig, aber bei jedem, der mit der Diagnose beruflich oder privat in Berührung kommt, entsteht durch das Schicksal der ALS-Patienten das Bedürfnis, sich rasch

einen fundierten Überblick über den aktuellen Stand von Management und Verständnis der Erkrankung zu verschaffen. Obwohl die Erkrankung weiterhin nicht heilbar ist, haben sich durch Fortschritte der Medizin in der letzten Zeit neue Erkenntnisse ergeben, die die Behandlung der ALS grundlegend verändert.

PD Dr. Patrick Weydt und Dr. Sarah Bernsen von der Ambulanz für Motoneuronenerkrankungen am Universitätsklinikum Bonn haben jetzt ein Buch vorgelegt, das auf knapp 150 Seiten das Wichtigste zum Thema ALS für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtung zugänglich macht. Der Fokus liegt auf den praktisch-klinischen Aspekten von Diagnose und Management. Die Kapitel sind klar strukturiert und großzügig bebildert. Differenzialdiagnosen und Medikamentendosierungen sind in hilfreichen Tabellen prägnant zusammengefasst und über QR-Codes können anschauliche Videos zur Klinik der ALS abgerufen werden. Jedes Kapitel enthält eine Präambel mit Kernaussagen und ein Quellenverzeichnis mit 10–20 weiterführenden, oft deutschsprachigen Literaturangaben. Das Buch in-

korporiert und kommentiert die aktuellen Leitlinien von 2021 und berücksichtigt darüber hinaus die zugelassenen Antisenseoligonukleotid-Therapien (Tofersen) gegen SOD1-assoziierte ALS.

Besonders hervorzuheben ist, dass ein eigenes Kapitel den sozialmedizinischen Aspekten gewidmet ist und eine Sektion mit nützlichen Links und Adressen zur Verfügung gestellt wird, die die Kontaktdaten von zahlreichen ALS-Zentren im deutschsprachigen Raum vorhält. Abgerundet wird das Buch durch 2 Kapitel zu der ALS verwandten Erkrankungen, der spinalen Muskelatrophie und der fronto-temporalen Demenz. Zusammenfassend ist das Buch aufgrund seiner engagierten Gestaltung nicht nur für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, sondern auch für Therapeutinnen und Therapeuten sowie medizinisch vorgebildete Angehörige von ALS-Betroffenen interessant.

Claudia Wurster, Ulm, und Heiko Graf, Karlsruhe